

# Schneckenfrauen und filigrane Bergmassive Taipei meets Berlin in der Galerie Kuchling

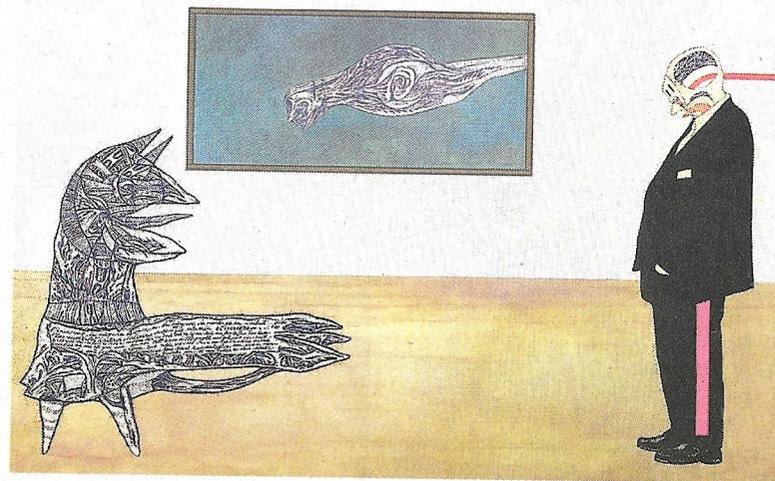
Von Michaela Nolte

**E**ine Art Schneckenfrau kriecht durch das Bild im Bild von Eduard Bigas' „Delirium and other paintings“. Die akribische Tintenzeichnung verleiht der Sphinx die Anmutung einer Porzellanhaut. Ihr Pendant in der mit Öl und Acryl gefertigten Mischtechnik ist ein auf zwei Beinen und einem Schwanz stehendes Wesen zwischen Wolf und Wolpertinger. Auch der Mensch im dunklen Anzug mit dem modisch pinkfarbenen Streifen scheint nicht von dieser Welt, die der Katalane und Wahlberliner in eigenwillig surreale Erzählungen taucht (1500-19.000 Euro).

**Von der Liebe zu Salvador Dali**  
Ihre Liebe zu Salvador Dali leugnet auch die Taiwanerin Jenna Chang nicht. In kühnen Windungen schrauben sich die weiblichen Körper ihrer Kupferskulpturen (8500-21500 Euro) in den Raum. Die ausgebildete Architektin, die ihr Bildhauereisstudium an der Huafan Universität mit 50 Jahren begonnen hat, ergänzt die Figuren um treppenartige Formen, die

## Zur Ausstellung:

Galerie Kuchling,  
Berlin meets Taipei,  
Karl-Marx-Allee 123;  
Mi-Fr: 14-19, Sa: 13-  
18 Uhr, bis **25. Mai**.  
www.galerie-kuchling.de | www.berlin-meets.com



Delirium and other Paintings von Eduard Bigas.

sich organisch anschmiegen. Zwei von insgesamt vier hiesigen und vier Künstler:innen aus der Hauptstadt Taiwans in der Ausstellung „Berlin meets Taipei“, die die Online-Plattform Kunstleben Berlin in der Galerie Kuchling präsentiert. Kuratorin Rania Sid Osmane, die die Reihe „Berlin meets ...“ in wechselnden Galerien organisiert, will mit Ausstellungen und Stipendien kulturelle Dialoge fördern und Brücken zwischen den

Kontinenten bauen. Realistisch stellt Sorina von Keyserling Frauen in alltäglichen Situationen mit ihren Skulpturen aus farbig gefasstem Gips dar (3500-11.900 Euro). Dem Alltag entrückt sie sie durch erdig-graue Oberflächen, die einem etwas herb Existenzialistisches vermitteln. Yosifu Kacaw hingegen rahmt Figuren mit Trachten und traditioneller Bemalung mit poppig grellen Farbflächen. Im Zentrum seiner Malerei

steht der indigene Stamm der Amis und weil die Originale verkauft oder gerade in anderen Ausstellungen sind, hat der in Edinburgh lebende Künstler kurzerhand Kopien gedruckt, die ab 975 Euro zu erwerben sind. Vom Erlös finanziert der Taiwanese eine eigen gegründete Schule, mit der er sich für den Erhalt der Amis-Sprache einsetzt.

## Eine moderne Heilige Familie

Einen stilistischen Kontrast zu den dekorativen Farbabstraktionen von Linna Chi und den amorphen Tafeln von Ying-Tung Tseng bilden Kai Hellbarchts barock anmutende Menschen. Wie eine moderne Heilige Familie stehen sie im Wasser: Vater, Mutter und Sohn. Doch etwas stört das Idyll (21.500 Euro). Das abstrahierende Moment ihrer gegenständlichen Bilder findet Uta Zaumseil in der Druckgrafik. Für das Verhältnis von Mensch und Natur steht ein filigranes Bergmassiv, an dessen Fuß sich winzige Menschen als Endlosmasse entlangschlingeln. Auflagen interessieren die 1962 in Thüringen geborene Autodidaktin allerdings nicht; weshalb sie ihre Linol- und Holzschnitte als Unikate (um 7000 Euro) herstellt.